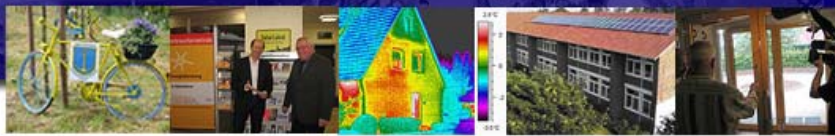


Ibbenbüren - energiebewusst - umweltaktiv!

european energy award

**Energetisches Qualitätsmanagement
in Ibbenbüren**


Ibbenbüren - energiebewusst - umweltaktiv!

 european
energy award

Ibbenbüren steckt voller Energie. Bis heute ist die Nutzung der Ibbenbürener Steinkohle prägend für unsere Stadt. Diese enge Verbundenheit mit den Entwicklungen im Bereich der Nutzung natürlich auftretender Energieträgerstoffe prägt Ibbenbüren als „Energistadt“.

In jüngerer Vergangenheit hat die Stadt Ibbenbüren auch für Schlagzeilen in Sachen Energieeffizienz und Nutzung Erneuerbarer Energieträger gesorgt. In Ibbenbüren wird teilweise mehr als der gesamte Stromnachfragebedarf von Privathaushalten und Kleingewerbebetrieben in Höhe von rd. 210 Millionen kWh pro Jahr aus Erneuerbaren Energien gedeckt. Die Energieanlagen werden von vielen unterschiedlichen Anlagenbetreibern in Ibbenbüren unterhalten und speisen den Strom zum allgemeinen Gebrauch durch Privathaushalte und Gewerbebetriebe ins Stromnetz ein.

Auch die Stadtverwaltung und die Kommunalpolitik waren sich in Ibbenbüren immer der besonderen Bedeutung einer vorausschauenden kommunalen Energiepolitik bewusst. Schon 1979 richtete die Kommunalpolitik in Ibbenbüren eigens einen „Energieausschuss“ ein. Schon früh wurden in der Stadt Ibbenbüren auch Instrumente zukunftsorientierten Energiemanagements genutzt. Als Beispiel verweise ich auf die Controllingmaßnahmen zum Energiegebrauch in städtischen Anlagen und Gebäuden, die jährliche Energieberichterstattung im Ausschuss für Umwelt und Energie und die jährliche Beratung zukunftsweisender energetischer Optimierungsmaßnahmen in den Gremien der Stadt sowie Maßnahmen der Stadt zur Energieberatung der Bürgerinnen und Bürger, die angesichts steigender Energiepreise immer mehr angenommen wurden.

Eine zukunftsorientierte Kommunalpolitik ist ohne aktives kommunales Energiemanagement nicht mehr denkbar. Davon zeugt auch das Bemühen der Europäischen Union, Kommunen ein Instrument für die qualifizierte Überprüfung ihres Energiemanagements zur Verfügung zu stellen und es tatsächlich auch zu nutzen. Ibbenbüren stellt sich diesem genormten Testverfahren, dem European Energy Award – eea®. Mein Bemühen dabei ist, das energetische Qualitätsmanagement der Stadt dauerhaft so zu qualifizieren, dass Ibbenbüren sich auch in Zukunft nach innen wie nach außen zu Recht als „Energistadt der Zukunft“ darstellen kann.

 Heinz Steingröver
Bürgermeister

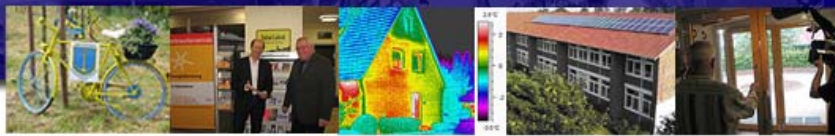

Leitbild Energie und Klimaschutz

Das Leitbild für Energie und Klimaschutz in der Stadt Ibbenbüren basiert auf Diskussionen und Beschlüssen zum Leitbild der Lokalen Agenda 21 Ibbenbüren aus dem Jahr 2001 sowie dem energie- und klimaschutzpolitischen Leitbild des Klimabündnisses europäischer Städte, dem die Stadt Ibbenbüren 1995 auf Beschluss des Rates beigetreten ist.

Die Mitglieder des Klimabündnisses verpflichten sich zu einer kontinuierlichen Verminderung ihrer Treibhausgasemissionen. Ziel ist es dabei, in Fünfjahresschritten jeweils eine Reduzierung um 10 % zu erreichen. Als langfristiges Ziel gilt eine Reduzierung auf ein einwohnerbezogenes Niveau von 2,5 Tonnen CO₂-Äquivalent pro Einwohner und Jahr. Als Mittel zur Zielerreichung gelten Energieeinsparung wo möglich, Energieeffizienzsteigerung und zunehmende Nutzung von Energieträgern der Erneuerbaren Energien.

Ein solch ambitioniertes Ziel, wie es das Klimabündnis für seine Mitglieder formuliert, kann nicht aus eigener Kraft der Klimabündnisgemeinden allein erreicht werden, es bedarf vielmehr konzentrierter Aktivitäten auf verschiedenen politischen Entscheidungsebenen.

Die Berichterstattung zu den kommunalen Bemühungen wird von Klimabündnis als wichtiges Instrument gewertet, um Erfolge oder auch das Scheitern der kommunalen Bemühungen zu dokumentieren.



Teilnahme am European Energy Award (eea®)

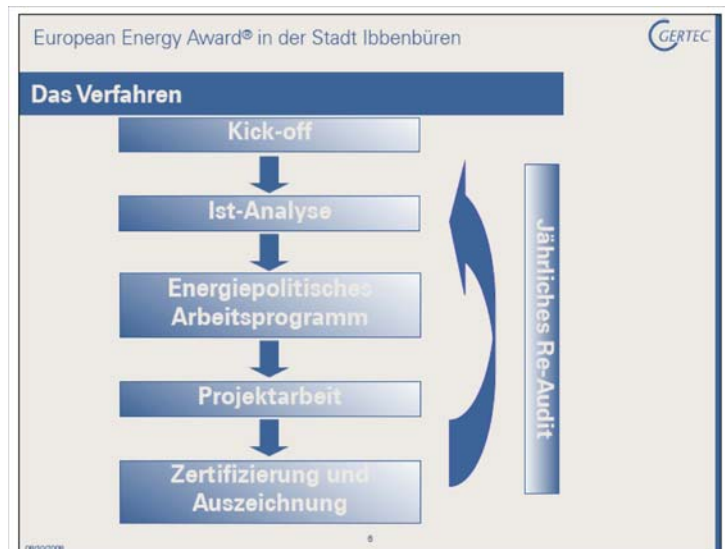
Ibbenbüren beteiligt sich am europäischen energetischen Qualitätsmanagementsystem European Energy Award - eea® mit dem Ziel einer späteren Zertifizierung, weil

- es als System eine systematische, fächerübergreifende Erfassung aller energierelevanten Handlungsfelder einer Stadt ermöglicht und damit lokale Stärken und Schwächen erkennbar macht,
- es die kommunale Energiepolitik damit für alle nachvollziehbar auf den Prüfstand stellt,
- es Maßnahmen und Projekte zur Energieeffizienz in der Stadt anregt, ihre Durchführung in der Wirkung kontrollieren hilft und so zu einer kontinuierlichen Energie- und Kosteneffizienz in der Stadt beiträgt,
- es durch interne und neutrale externe Audits (Überprüfungsverfahren) von Sachverständigen belastbare und glaubwürdige Qualitätsbewertungen der städtischen Energiepolitik vornimmt,
- es den Austausch und Vergleich mit anderen Kommunen im Inland und europäischen Ausland in stadtenergiepolitischen Fragen anregt und ermöglicht,
- konsequente lokale Energiepolitik ein Schlüsselbereich für lokale, regionale und globale Nachhaltigkeit ist.

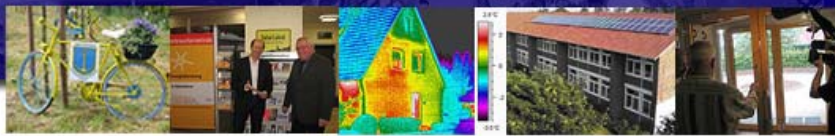
Ablauf des eea®-Prozesses

Nach dem Beschluss des Stadtrates zur Teilnahme Ibbenbürens im eea®-Prozess im November 2007 wurde zunächst von der Stadtverwaltung der Förderantrag zum Erhalt von Landesfördermitteln für die Beteiligung in diesem Prozess gestellt. Die Mitwirkung im eea® bedingt die Einschaltung von externen Fachkräften zur Erstellung der Analyse der lokalen energiepolitischen Randbedingungen und Verwaltungsmanagementstrukturen sowie bei der Auditierung / Überprüfung der vorliegenden Strukturen mit anschließender externer Begutachtung. Dafür gewährt das Land NRW den Städten und Gemeinden Finanzhilfen im Rahmen eines Förderprogramms.

Nach der Zusicherung der Landesförderung konnte die Stadt Ibbenbüren für die Begleitung des Prozesses qualifizierte eea®-Berater verpflichten. Die Stadt Ibbenbüren entschied sich für das Beratungsbüro Gertec GmbH, Essen, mit den eea®-Beratern Frau Dipl.-Ing. Sabine Lohoff und Herrn Dipl.-Ing. Andreas Hübner. Unter Mitwirkung der eea®-Berater wurde dann die geeignete personelle Zusammensetzung für das zu bildende „Energieteam“ in der Stadtverwaltung abgestimmt. Das „Energieteam“ wird zukünftig der „Motor“ für die konsequente Steuerung des eea®-Prozesses in der Stadtverwaltung Ibbenbüren sein. Aufgabe der eea®-Berater ist es, das Energieteam zu einer sachgemäßen Aufarbeitung der Situation in Ibbenbüren in Form einer Ist-Analyse zu befähigen. Auf dieser Grundlage können Verbesserungsmaßnahmen durch das Energieteam herausgearbeitet und den kommunalpolitisch Verantwortlichen zur Umsetzungsentscheidung vorgelegt werden. Entsprechend den dann gefassten Beschlüssen in den politischen Gremien Ibbenbürens werden von der Stadtverwaltung die vorgesehenen Maßnahmen zu verwirklichen sein.



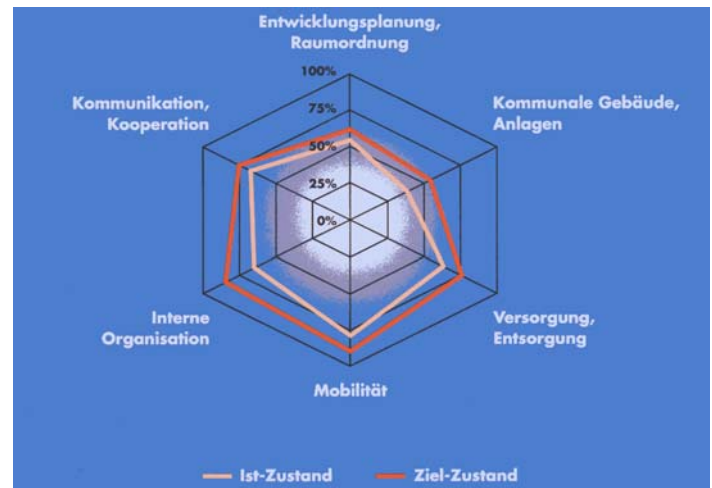
Hat eine interne Bewertung der städtischen Energiepolitik und der vorhandenen Managementstrukturen ergeben, dass eine voraussichtliche Auditierung/Überprüfung durch einen externen Experten – wie z.B. einem zertifizierten Mitarbeiter des TÜVs – eine Anerkennung als „eea®-Award-Kommune“ nach sich ziehen könnte, wird ein entsprechendes Prüfungsverfahren (Audit) durch einen dafür zugelassenen Auditor (Prüfer) eingeleitet. Bei Erfolg erhält die Stadt dann ein Zertifikat. Qualitätsstufen sind dabei die Zertifizierung als eea®-Award-Kommune oder – bei noch besserer Ergebnissbewertung – als eea®-Gold-Award-Kommune.



Handlungsfelder für Ist-Analyse und Maßnahmen- oder Arbeitsprogramm

Unter Anleitung des zertifizierten eea®-Beraters sind durch das „Energieteam“ der Stadtverwaltung in sechs zentralen Handlungsfeldern kommunaler Energiearbeit die aktuellen Managementstrukturen der Verwaltung sowie die Energieaktivitäten der Stadt aufzuarbeiten, um Stärken und Schwächen des aktuellen Managements transparent und bewertbar zu machen. Diese Handlungsfelder sind:

- Entwicklungs-/Raumplanung
- Gebäude / Anlagen
- Ver- und Entsorgung
- Mobilität
- Interne Organisation
- Kommunikation / Kooperation.

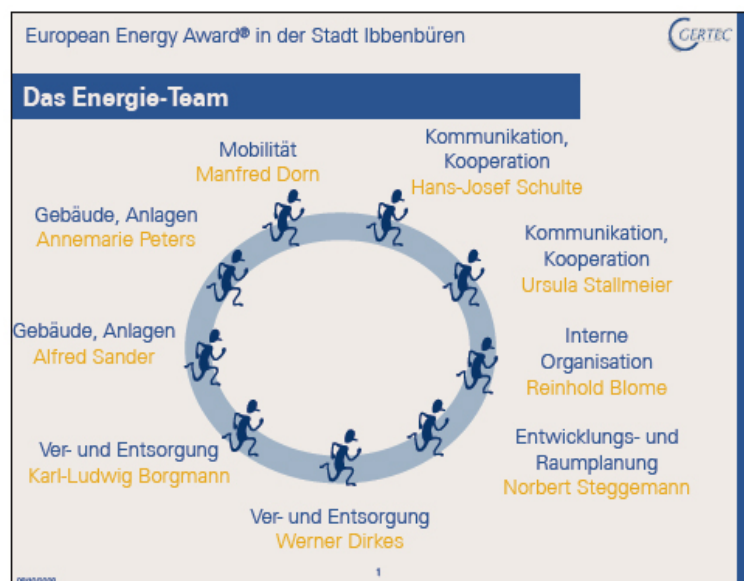


Auf dieser Grundlage wird ein Vorschlag für ein städtisches Maßnahmenprogramm durch das Energieteam erarbeitet und den politischen Gremien zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt. Hier wird sich auch die kommunale politische Zielstellung zum lokalen Qualitätsstandard des kommunalen Energiemanagements widerspiegeln. In jährlichen Arbeitsprogrammen werden zusätzlich die Maßnahmen und Schritte abgestimmt, die in einem überschaubaren Zeitraum von der Stadtverwaltung abgearbeitet werden sollen.

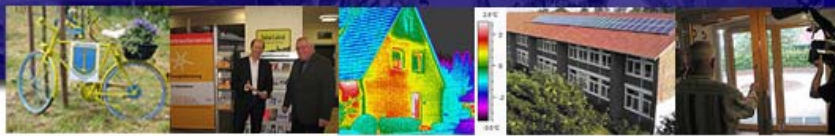
Das Ibbenbürener „Energieteam“ in der Stadtverwaltung

Die Qualität der Energiearbeit der Kommune lebt vom Verantwortungsbewusstsein und dem Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung. Dennoch kommt einer kleineren Gruppe von Verwaltungsmitarbeiterinnen und –mitarbeitern, dem „Energieteam“, im gesamten eea®-Prozess der Stadt eine herausgehobene Bedeutung zu.

Diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den kommunalen Betrieben und Verwaltungseinheiten mit besonderer Relevanz für die kommunale Energiearbeit sind mit Grundbefugnissen ausgestattet. Durch engere Kooperation dieser Personengruppe soll ein „Motor“ für die Ausarbeitung von lokalen politischen Entscheidungsgrundlagen und die Umsetzung der lokal politisch gesteckten energetischen Ziele geschaffen werden.



Die Energieteamleitung in dieser Arbeitsgruppe obliegt dem Beauftragten für den Umweltschutz der Stadt Ibbenbüren, Hans-Josef Schulte.



european
energy award

Kommunale eea®-Energieprojekte der Stadt Ibbenbüren

Die Qualität des kommunalen Energiemanagements spiegelt sich in der Ausführung kommunaler „Energieprojekte“, die sich inhaltlich den oben genannten Handlungsfeldern zuordnen lassen, wider. Beispielhaft werden hier folgende kommunale Energieprojekte kurz vorgestellt:

Städtischer Baubetrieb mit Qualitätsmanagement ÖKOPROFIT®



Gemäß dem Agenda-Beschluss des Rates der Stadt Ibbenbüren verfolgt der städtische Baubetrieb die Zielstellung einer nachhaltigen Betriebsführung und unterwirft sich dem betrieblichen Umweltmanagementsystem ÖKOPROFIT®. Dazu hat sich der Baubetrieb Umweltleitlinien geschaffen:

Umweltleitlinien des Ibbenbürener Bau & Servicebetriebes - Bibb -

Aktiver Umweltschutz wird in Folge des Klimawandels, besonders gegenüber nachfolgenden Generationen immer wichtiger. Ökologische Aspekte mit ökonomischen Begebenheiten zu verbinden, wird damit eine immer größere Herausforderung für jeden Betrieb. Mit unserer Teilnahme am ÖKOPROFIT® des Kreises Steinfurt möchten wir einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung im Sinne der lokalen Agenda 21 leisten. Wir wollen durch sparsamen und effizienten Einsatz von Energien, Material etc. unseren Ressourcenverbrauch so gering wie möglich halten. Der Einsatz neuer Technologien sowie die Umstrukturierung einzelner Arbeitsabläufe unseres Betriebes erlauben es uns, die negativen Umwelteinflüsse zu minimieren. Die Einhaltung rechtlicher Vorschriften und Verordnungen ist für uns ein wichtiger Baustein, um unsere Aktivitäten und Dienstleistungen auf Dauer zu sichern. Umweltschutz wird in unserem Betrieb durch ständigen Informationsaustausch sowie umweltbewusstes Handeln bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aktiv umgesetzt. Umweltschutz ist wesentlicher Teil unserer Unternehmenskultur.

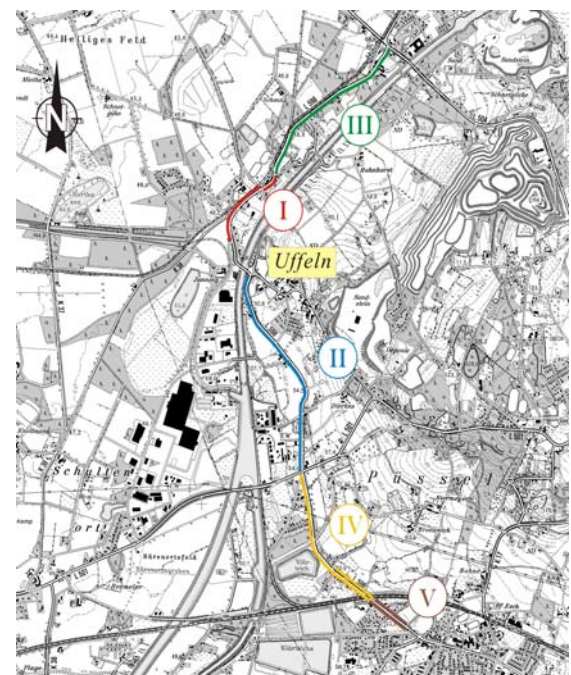


Mobiler Holzhammer mit Kranbeschildung
Aufbereitung hölzerner Grünabfälle zur thermischen Holznutzung

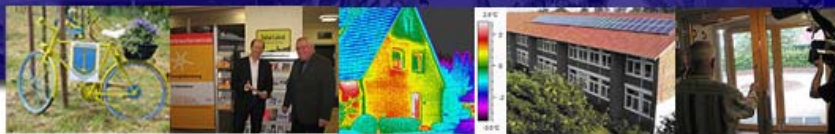
Energieprojekt „Bürgerradwege“

Die Förderung nichtmotorisierter individueller Mobilität bedarf geeigneter Verkehrsinfrastruktur in Form von Fuß- und Radwegen, damit die Verkehrsteilnehmer sichere Wege, mit lokal angemessenen Wegequalitäten ausgestattet eine tatsächliche Alternative zur motorisierten Fortbewegung besitzen. Engagierte Bürgerinnen und Bürger in Ibbenbüren drängen daher die kommunalen politischen Entscheidungsträger zur lokalen Ausdehnung des Wegenetzes, legen aber auch selbst dabei in vorbildlicher Weise Hand an.

Den Startpunkt für solche Bürgerinitiativen zur Ergänzung von Radwegenetzstrukturen setzte in Ibbenbüren der „Interessenverein Uffeln“, der 2003 mit der Planung einer Radwegeverbindung vom Ortsteil Uffeln in Richtung Ibbenbüren begann und mit der Förderung durch das Land NRW sowie die Stadt selbst den geschaffenen Radweg 2008 bis zum Ortsteil Püßelbüren verlängerte. In einem anderen Ortsteil von Ibbenbüren gründete sich der „Förderverein Radwegebau Bockraden“, der die Projektidee „Radwegebau“ des „Interessenverein Uffeln“ zu einem Hauptanliegen des neuen Vereins machte. 2007 begann der Verein mit der Planung eines neuen Rad- und Fußweges längs einer vielbefahrenen



Radwegebau Interessenverein Uffeln e.V.



Landstraße zwischen dem Ortsteil Bockraden und Siedlungen im baulichen Außenbereich. 2008 wurde unter Einbindung öffentlicher Fördermittel mit dem Bau des Weges begonnen, der 2009 fertiggestellt werden konnte. Eine Verlängerung bis in die Nachbargemeinde Mettingen ist für die nähere Zukunft fest eingeplant.

Aktuell sind in Ibbenbüren drei Bürgerradwege im Bau, zwei in der Vorbereitung zur baulichen Umsetzung und noch zwei weitere Radwege in Planung.



Klimaschutzkooperation mit Bedmoschk (Afghanistan)

In diesem Kooperationsprojekt von Lokaler Agenda 21 Ibbenbüren, Watt fair Solarenergie Ibbenbüren GmbH & Co. KG sowie der Stadt Ibbenbüren werden Solarnutzungen in Bedmoschk (Afghanistan) wie auch in Ibbenbüren forciert. Dafür erhielt Ibbenbüren eine Würdigung durch die „UN-Millenniumskampagnenleitung Deutschland“ und die „Servicestelle Kommunen in der Einen Welt“ 2007.



Geldübergabe der Lokalen Agenda Ibbenbüren an Mohammad Sabur Achtari vom Afghan Bedmoschk Solar Center e.V.



Würdigung Ibbenbürener Leistungen der UN-Millenniumskampagnenleitung

Herausgeber:
Stadt Ibbenbüren
Bürgermeisterbüro

Redaktion:
Ursula Stallmeier
Hans-Josef Schulte
Werner Dirkes
Manfred Dorn

Redaktionsschluss:
April 2009

Gestaltung:
Magdalene Windoffer

Bildnachweis:
Stadt Ibbenbüren
Gertec GmbH
eea®-Geschäftsstelle NRW
Afghan Bedmoschk Solar Center e.V.
Jörg Neuraüter (Lokale Agenda 21 Ibbenbüren)



Butterproduktion mit Solarkraft



Afghanische Solarküche



Solarwäsche